Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Kultur

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Kultur

Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 19.02.2025
Beginn:	17:00 Uhr
Ende	18:55 Uhr
Raum:	Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Bremert	
Herr Erik Schwiderski	

Mitglieder

Frau Kathrin Bischoff	
Frau Friederike Fechner	bis 18:30 Uhr
Herr Torsten Grundke	
Frau Andrea Kühl	
Herr Jens Radtke	
Herr Thomas Schulz	

Vertreter

Frau Dr. Heike Carstensen	Vertretung für Frau Ute Bartel
Herr Daniel Ruddies	Vertretung für Frau Simone Zaepernick-Risch bis 18:00 Uhr

Protokollführer
Frau Gaby Ely

von der Verwaltung
Frau Steffi Behrendt
Herr Torsten Kellotat
Herr Peter Koslik
Frau Monique Stiboy
Frau Kathrin Thierfeld
Frau Jeannine Wolle

Gäste
Herr Vincenz Kurze
Frau Jutta Lüdecke
Herr Benny Metzentin
Frau Katrin Schäkel

Tagesordnung:

1 Bestätigung der Tagesordnung

2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 15.01.2025

3 Beratung zu Beschlussvorlagen

3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2025 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0003/2025

4 Beratung zu aktuellen Themen

4.1 Auswertung Weihnachtsmarkt 2024

4.2 Veranstaltungsräume

4.3 Aufarbeitung der Wendejahre vorziehen

5 Verschiedenes

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Kultur sind 10 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 15.01.2025

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Kultur vom 15.01.2025 wird ohne Änderungen / Ergänzungen mehrheitlich bestätigt.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2025 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0003/2025

Herr Kellotat stellt an Hand einer Präsentation den Haushalt 2025 vor.
Zu Beginn erklärt der Leiter des Amtes 20, dass vorgesehen ist, den Haushalt in der Bürgerschaftssitzung am 20.03.2025 zu beschließen.
Nachfolgend führt Herr Kellotat aus, dass sich die Aufstellung des Haushaltes für das laufende Jahr schwierig gestaltet hat. Grund dafür waren die allgemeinen Preissteigerungen, die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und die Ergebnisse aus dem Zensus. Es ist ersichtlich, dass die Steigerungen der Ausgaben deutlich über den Steigerungen der Einnahmen liegen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren werden die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer nicht mehr in der Haushaltssatzung festgelegt. Eine entsprechende Satzung (Hebesatzsatzung) wurde in der Bürgerschaftssitzung am 30.01.2025 beschlossen.

Der Ergebnishaushalt weist Erträge in Höhe von 147 Mio. EUR aus und Aufwendungen in Höhe von 160 Mio. EUR. Dies führt zu einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 13 Mio. EUR. Der Fehlbetrag kann durch eine Entnahme aus den Rücklagen (7,2 Mio. EUR) angeglichen werden. Dennoch verbleibt ein Defizit von 5,9 Mio. EUR.

Der Finanzhaushalt weist ein Defizit von 15, 1 Mio. EUR aus. Demzufolge sind mehr Auszahlungen als Einzahlungen geplant.
Im Bereich der Investitionen weist der Finanzaushalt ein Defizit von 8,4 Mio. EUR aus.

Nachfolgend erklärt der Amtsleiter, wie sich das Defizit zusammensetzt. Die Personalaufwendungen bilden den größten Faktor. Trotz einer Personalreduzierung im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalaufwendungen gestiegen.

Kostensteigerungen sind auch in den Bereichen Sach- und Dienstleistungen, Zuwendungen und sonstige lfd. Auszahlungen ersichtlich. Hinzu kommt ein steigendes Zinsniveau, welches ebenfalls Auswirkungen hat.

Die Gesamterträge belaufen sich auf ca. 135 Mio. EUR, wobei sich 72 % davon aus Steuereinnahmen und Zuwendungen zusammensetzen.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen führt Herr Kellotat aus, dass die Einnahmen auf einem niedrigen Niveau konstant sind und von Erträgen von ca. 21,7 Mio. EUR ausgegangen werden kann.

Der Leiter der Kämmerei erklärt, dass die Erträge vorsichtig geschätzt werden und häufig positiver ausfallen.
Ebenso werden die Kosten großzügiger geschätzt und zum Beispiel Tariferhöhungen mitberücksichtigt. Auf die Nachfrage von Herrn Bremert erklärt Herr Kellotat, dass die Zahlen auch aufgrund der Tatsache, dass mit kaufmännischer Vorsicht zu agieren ist, wie dargestellt geplant sind.

Für die freiwilligen Leistungen ist ein Eigenanteil in Höhe von 18,02 Mio. EUR geplant.
Die freiwilligen Leistungen machen 11,5 % des Gesamthaushaltes aus, wobei die Rechtsprechung vorschreibt, dass eine Gemeinde mindestens 6 % ihrer Mittel für freiwillige Leistungen verwenden muss. Hier besteht also Einsparpotenzial bzw. die Möglichkeit der Rechtsaufsicht, Einsparmaßnahmen zu fordern.

Bezugnehmend auf die Schuldenentwicklung erklärt der Leiter des Amtes 20, dass für 2025 Investitionen in Höhe von ca. 25 Mio. EUR geplant sind. Da in den Folgejahren Millionenbeträge unabweisbar werden, wird sich der Schuldenstand bis Ende 2028 auf 144 Mio. EUR erhöhen, vorausgesetzt alle geplanten Maßnahmen werden umgesetzt.

Frau Fechner spricht sich dafür aus, Bauvorhaben, wie Straßen- und Gehwegsanierungen kostengünstiger umzusetzen, um so Geld zu sparen.
Herr Grundke merkt an, dass der größte Kostenfaktor in der Verwaltung das Personal ist und daran gearbeitet werden muss, die Arbeitsabläufe zu digitalisieren.

Bezogen auf die Sanierung des STRALSUND Museums erklärt Herr Kellotat, dass geschaut wird, wie mit den Kostensteigerungen umzugehen ist.

Bei den von Frau Dr. Carstensen angesprochenen Verpflichtungsermächtigungen aus den Jahren 2023 und 2024 handelt es sich ebenfalls um Investitionen für Bauvorhaben, die noch nicht abgeschlossen sind.

Herr Kellotat bittet Fragen zum Haushalt bis Anfang März bei der Kämmerei einzureichen (kaemmereiamt@stralsund.de).

Frau Behrendt ergänzt für ihren Bereich, dass die Arbeitsfähigkeit in allen Bereichen und kulturellen Einrichtungen weiterhin gewährleistet werden kann.
Neben den zum größten Teil freiwilligen Aufgaben, die im Teilhaushalt (TH) 09 abgebildet sind, gibt es eine pflichtige, die sich aus dem Landesarchivgesetz ergibt.

Der TH 09 weist Aufwendungen in Höhe von 11,1 Mio. EUR aus. Dem gegenüber stehen Erträge in Höhe von 5,9 Mio. EUR.

Frau Behrendt geht weiter auf Zuschüsse und Planansätze ein. So ist der Zuschuss für das Theaterpädagogische Zentrum (90 T EUR) unverändert geblieben, genauso wie der

Zuschuss für Speicherleute e.V. (35.500 EUR). Auch der Betrieb der Kulturkirche St. Jakobi wird weiterhin mit 20 T EUR unterstützt.
Im Bereich „Durchführung und Förderung von kulturellen Veranstaltungen“ wurde der Planansatz auf 60 T EUR gekürzt. Die Wallensteintage und der Rügenbrücken-Lauf werden wie in den vergangenen Jahren auch finanziell unterstützt. Der Ansatz für die Förderung kultureller Projekte wurde um 5 T EUR auf 30 T EUR gekürzt.

Im Bereich Investitionen liegen die Schwerpunkte auf der Sanierung des STRALSUND Museums und Maßnahmen im Zoo (Schaufutterküche).

Zu den Stellen im Bereich TH 09 führt Frau Behrendt aus, dass diese sich auf 107 belaufen (94,9 Vollzeitäquivalente) und damit auf gleichbleibendem Niveau liegen.

In den Bereichen UNESCO-Welterbe, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Städtepartnerschaften wurden die Ansätze reduziert, aber nicht völlig gestrichen.

Herr Bremert erkundigt sich, von welcher Entwicklung die Verwaltung in den nächsten Jahren ausgeht. Dazu sagt Herr Kellotat, dass der Trend eine Kostensteigerung zeigt und die Kosten bereits jetzt in allen Bereichen steigen. Die Hansestadt Stralsund muss darauf achten, kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen. Für den kulturellen Bereich müssen neue Fördermöglichkeiten akquiriert werden.

Herr Bremert ist der Ansicht, dass es im kulturellen Bereich keine Einsparungen geben sollte, auch weil ein vielfältiges kulturelles Angebot viele Gäste in der Stadt bedeutet.

Frau Dr. Carstensen erfragt, ob die Provenienzforschung fortgesetzt wird. Dazu teilt die Leiterin des Amtes 40 mit, dass das aktuelle Projekt noch bis Mitte des Jahres läuft. Die Aufgaben, welche sich aus den Ergebnissen der Forschung für das Museum ergeben, werden mit dem eigenen Personal erfüllt. Auf die Nachfrage von Frau Dr. Carstensen erklärt Frau Behrendt, dass ihres Wissens nach, alle relevanten Objekte aus der Zeit von 1933 – 1945 untersucht wurden. Die Provenienzforschung ist eine ständige Aufgabe des Museums, die auch außerhalb des Projektes fortgeführt werden wird.

Herr Bremert stellt die Vorlage B 0003/2025, insbesondere den Teilhaushalt 09 zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 003/2025 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 10 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Auswertung Weihnachtsmarkt 2024

Herr Metzentin und Frau Schäkel von der SWS GmbH werten an Hand einer Präsentation den Weihnachtsmarkt 2024 in der Hansestadt Stralsund aus.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Stralsunder Weihnachtsmarkt hat 2024 an vier Standorten stattgefunden, darunter das Johanniskloster und der Rathauskeller.
Auf dem Neuen Markt waren 25 Schausteller und Händler vertreten, ein paar weniger als in den letzten Jahren, da die Eisbahn eine gewisse Fläche in Anspruch genommen hat.

Auf dem Alten Markt waren 21 Schausteller und Händler vertreten.
Geplant ist, den Alten Markt gerade im Hinblick auf die Beleuchtung anzupassen und so nostalgischer zu gestalten.

Weiter erklärt Herr Metzentin, dass im Rathauskeller 47 Händler vertreten waren und ihre Zahl auf Grund der Fluktuation am Wochenende gestiegen ist.

Nach Rücksprache mit den Marktmeistern konnte ein Besucherzugewinn von 20 % verzeichnet werden. Die genaue Besucheranzahl kann allerdings nicht bestimmt werden.

Durch die Eisbahn und das Kulturzelt war der Weihnachtsmarkt auch unter der Woche gut besucht.

Aus Sicht des Veranstalters sind die Standgebühren und Preise vertretbar. Es sollte versucht werden, die Preise zu halten, um allen den Besuch auf dem Weihnachtsmarkt zu ermöglichen.
Wenn möglich, soll die Verbindung (Ossenreyerstraße) zwischen Altem und Neuen Markt aufrechterhalten werden und zukünftig auch mehr mit eingebunden werden. Die Händler in der Straße profitieren von der Wegebeziehung.

Die klare Trennung zwischen Schausteller- und Kulturmarkt findet ebenfalls viel Zuspruch. Ebenso die ergänzte Dekoration und die verlängerten Öffnungszeiten, in der Woche bis 21:00 Uhr.

In Bezug auf das Sicherheitskonzept erklärt Herr Metzentin, dass dieses zwischen Polizei, Feuerwehr und Ordnungsamt abgestimmt ist.

Das Feedback der Besuchenden war überwiegend positiv, wobei sich ein abwechslungsreicheres Programm und mehr WC-Anlagen gewünscht werden.

Es liegen bereits Anmeldungen für das Jahr 2025 vor. Der Markt soll dann in der Zeit vom 24.11.2025 – 04.01.2026 stattfinden. Sollte der Neue Markt noch nutzbar sein, würde er wieder beansprucht werden. Wenn die Sponsoren den Markt weiterhin unterstützen, wird es sowohl das Kulturzelt als auch die Eisbahn geben. Eine Silvesterparty ist ebenso wieder geplant. Das Kunsthandwerk soll zukünftig auch auf dem Alten Markt präsentiert werden. Überlegungen gibt es bezüglich Hinweisschildern, damit die Besuchenden den Rathauskeller besser finden.

Der Mittelaltermarkt im Johanniskloster soll am 3. Adventswochenende stattfinden. Aus Sicht von Herrn Grundke sollte der Mittelaltermarkt über die gesamte Zeit des Weihnachtsmarktes betrieben werden. Beide Märkte sprechen unterschiedliches Klientel an und generieren Einnahmen, beispielsweise für den Betrieb der Eisbahn.
Dazu erklärt Herr Bremert, dass der Mittelaltermarkt ehrenamtlich vom Traditionsverein organisiert wird und eine Verlängerung nur mit Hilfe eines professionellen Organisators möglich wäre.
Herr Metzentin ist zuversichtlich, dass, wenn der Markt weiterhin so gut angenommen wird, dieser auch ausgebaut wird. Er ist dankbar, dass der Traditionsverein die Organisation und Veranstaltung stemmt. Eventuell ist eine Mischung aus Ehrenamtlern und Gewerbetreibenden denkbar.

Herr Bremert bedankt sich für die Ausführungen. Er selbst zeigt sich begeistert vom Mittelaltermarkt und regt an, diesen Teil etwas mehr zu bewerben.

Herr Schwiderski äußert sich ebenfalls positiv zu dem Weihnachtsmarkt. Er begrüßt die verlängerten Öffnungszeiten und die Platzgestaltung auf dem Alten Markt.
Er regt Sitzgelegenheiten im Ein- und Ausgangsbereich des Rathauskellers an, damit auf dem Markt erworbene Speisen verzehrt werden können.

Frau Fechner bittet darum zu prüfen, ob es möglich ist, vor die Heuballen kleine Treppenstufen aus Stroh zu platzieren, damit die Kinder die Heuballen selbstständig erklimmen können.

Frau Dr. Carsensen erkundigt sich nach den Sponsoren für die Eisbahn. Frau Schäkel erklärt, dass es sich um viele verschiedene Unternehmen handelt, wie zum Beispiel die Sparkasse, Martens & Prahl, die Braumanufaktur Stralsund und viele Bauunternehmen.

Auch Herr Schulz lobt den Weihnachtsmarkt, er würde es begrüßen, wenn die Silvesterparty bis 1:00 Uhr verlängert würde, damit die wirklich gelungene Veranstaltung nicht so abrupt endet.

Da für die Veranstaltung schon eine Sondergenehmigung vorliegt und die Party dauerhaft stattfinden soll, ist eine Ausweitung des Zeitraums leider nicht möglich.

Da es keine weiteren Fragen gibt schließt Herr Bremert den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Veranstaltungsräume

Frau Stiboy geht auf die vorliegende Zuarbeit ein.

Bezugnehmend auf den Antrag AN 0036/2024 „Weitere Einrichtungen für Veranstaltungen finden“ nennt sie folgende Vorschläge:

- Bühne Blechwerk in der Lindenstraße
- Villa Kalkbrennerei, Franzenshöhe
- Kanu-Club Stralsund, Bootshaus
- Schulen – Turnhallen oder Aula
- Volkshaus Knieper West
- Gustav-Adolf-Saal

Diese werden von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Herr Bremert schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Aufarbeitung der Wendejahre vorziehen

Frau Fechner schlägt vor, den Geschichtsverein einzubeziehen.

Da die Einreicherin der Thematik nicht anwesend ist, verständigen sich die Ausschussmitglieder darauf, die Beratung auf den 09.04.2025 zu verschieben.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Bremert stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Christian Bremert
stellv. Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung